

- glantz deß Mons soll dir nicht leuchten, sonder der Herr würdt dein ewigs
 Liecht sein“,¹⁷⁸ das ist, das Sanct Paulus schreibt: „Gott würdt alles in allem
 sein.“¹⁷⁹ „Der Himmel vnd Erd werden durch sein Wort gespart“, schreibt
 Sanct Petrus, „daß sie zum Fewr behalten werden biß an den Tag deß Ge-
 richts“¹⁸⁰ vnd abermals Esaias: „Sihe, ich will ein newen Himmel vnd ein
 5 neue Erden schaffen, daß man der vorigen nicht mehr gedencken würdt.“¹⁸¹
 Also auch, das von den verdampften in der Hölle gesagt würdt, „jhr Wurm
 würdt nicht sterben vnnd jhr Fewr würdt nicht verleschen“,¹⁸² ist die ewig
 vnfehlbar warheit, daran kein Mensch zweiffen sol. Was es aber sein werde,
 10 das wissen wir nicht, aber es werden es die Gottlosen vnd alle verdampften
 wol erfahren. Wie wir nun nicht zweiffen, sonder vestigklich glauben, ob
 wir es wol nicht verstehn, auch nicht daruon reden können, wie es an im
 selbs ist, das die abgestorbne, ausserwölte Christen warhafftige, aber doch
 geistliche Leib haben werden, also zwei-[69:]flen wir auch nicht, daß sie in
 15 dem newen Himmel sein werden, daruon die Schrifft redt. Diß ist die einhel-
 lig bestendig Lehr vom Himmel vnnd der Höll, so in vnsern Kirchen biß
 daher einhellig vnd bestendigklich ist getriben worden. Darumb wir dem
 Christlichen leser zû bedencken vnnd zu ermesesn geben, was diß für ein
 Geist sey, der vnuerschuldter weiß solche grobe, greiffliche vnwarheit wider
 20 reine Lehrer der Kirchen außgiessen darff, als solten wir auß dem Himmel
 vnnd der Höll nur Allegorias machen, das ist im grundt gar nichts daruon
 halten.
 Daß wir aber der Zwinglianer grobe flaischliche Gedancken nicht billichen
 noch recht heissen können, die jhnen anders nichts dann ein jrrdisch wesen
 25 dichten, dem Alcoranischen vnd Mahometischen Himmel nicht vngleich,¹⁸³
 sol vns niemandt verdencken. Sonderlich da sie schreiben, daß der Son Got-
 tes auß dem leiblichen Himmel, der jrer meinung nach ein gewiß ort vnd
 Gottes, des Himmelischen Vatters, Burg oder Hoffhaltung sein soll, sey auff
 Erden gesandt vnd von dannen in denselben Himmel, nachdem er mensch-
 30 lich Natur angenommen, wider auffgenommen, daß er daselbsten mit Glori
 vnd Herrligkeit gekröndt werde, wölches nichts dann ein kündischer¹⁸⁴ Ge-
 danck ist von dem Göttlichen Wesen deß Vatters vnnd der sendung seines
 Sons, der nicht von eim ort in das ander nach seiner Göttlichen Natur ist ge-
 schickt, wie er auch nicht mit der Göttlichen Natur nach der mensch-[70:]
 35 werdung von eim ort zû dem andern gefahren, sonder sollichs alles von we-
 gen der menschlichen Natur jme würt zûgeschriben, wie daroben gnugsam

¹⁷⁸ Jes 60,19.

¹⁷⁹ I Kor 15,28.

¹⁸⁰ II Petr 3,7.

¹⁸¹ Jes 65,17.

¹⁸² Mk 9,48.

¹⁸³ Vgl. etwa Koran, Sure 78,12–21.

¹⁸⁴ kindischer.

Der Zwinglianer
 Lehr vom Himmel.